

Inhalt

- 1 WIE SIE FEHLPLANUNGEN BEI DER VERMÖGENSÜBERTRAGUNG VERMEIDEN 11**
 - 1.1 Maßgebend ist Ihre individuelle Lebenssituation 11
 - 1.2 Berücksichtigen Sie Ihre persönlichen Interessen und Wünsche 13
 - 1.3 Verschaffen Sie sich einen Überblick über Ihre Vermögens-situation 15
 - 1.4 Beachten Sie die rechtlichen Rahmen-bedingungen 17
 - 1.5 Für Ihre Nachlassplanung stehen Ihnen verschiedene Formen zur Verfügung 19
 - 1.5.1 Erbrechtliche Formen 19
 - 1.5.2 Formen der vorweggenommenen Erbfolge 20
 - 1.5.3 Formen von Zuwendungen unter Lebenden auf den Todesfall 22

- 2 WELCHE GRENZEN SIE BEI VERFÜGUNGEN VON TODES WEGEN BEACHTEN MÜSSEN? 23**
 - 2.1 Wichtige Begriffe des Erbrechts 23
 - 2.1.1 Erbfall 23
 - 2.1.2 Erblasser 23
 - 2.1.3 Erbe 23
 - 2.1.4 Miterbe 25
 - 2.1.5 Erbschaft, Nachlass 25
 - 2.1.6 Erbteil 26
 - 2.1.7 Erbfolge 26
 - 2.1.8 Verfügung von Todes wegen 27
 - 2.1.9 Gesamtrechtsnachfolge 27
 - 2.2 Welche rechtlichen und wirtschaftlichen Gestaltungsgrenzen Sie beachten müssen 28
 - 2.2.1 Testier- bzw. Geschäftsfähigkeit muss vorliegen 28
 - 2.2.2 Nur erbrechtlich vorgegebene Instrumente stehen Ihnen zur Verfügung 30

2.2.3	Sie müssen die gesetzlich vorgeschriebenen Formen beachten	31
2.2.4	Sie müssen Verfügungen von Todes wegen persönlich errichten	31
2.2.5	Sie müssen Bindungen durch einen Erbvertrag oder ein gemeinschaftliches Testament berücksichtigen	33
2.2.6	Sie dürfen bestimmten Einrichtungen und Personen nichts zuwenden	34
2.2.7	Sie müssen wirtschaftliche Beschränkungen beachten ..	34

3 WIE SIE IHR VERMÖGEN DURCH VERFÜGUNGEN VON TODES WEGEN ÜBERTRAGEN 37

3.1	In welchen Arten und Formen Sie Verfügungen von Todes wegen errichten können	37
3.1.1	Eigenhändiges Testament	37
3.1.2	Notarielles Testament	41
3.1.3	Gemeinschaftliches Testament von Eheleuten und Lebenspartnern	44
3.1.4	Berliner Testament	51
3.1.5	Erbvertrag	60
3.2	Wie Sie durch Ihre Verfügung von Todes wegen die Erbfolge ändern können	68
3.2.1	Sie können Ihre Erben selbst bestimmen	69
3.2.2	Sie können Vor- und Nacherben bestimmen	75
3.2.3	Sie können Ihre gesetzlichen Erben enterben	88
3.2.4	Bei der Enterbung müssen Sie Pflichtteilsansprüche berücksichtigen	91
3.3	Wie Sie durch Ihre Verfügung von Todes wegen einzelne Nachlassgegenstände zuwenden können	106
3.3.1	Sie können Vermächtnisse anordnen	106
3.3.2	Sie können Auflagen verfügen	115
3.3.3	Sie können Anordnungen für die Aufteilung des Nachlasses treffen	119

3.4	Welche weiteren Anordnungen Sie in Ihrer Verfügung von Todes wegen treffen können	123
3.4.1	Sie können Testamentsvollstreckung anordnen	123
3.4.2	Sie können die Auseinandersetzung zwischen mehreren Erben ausschließen	129
3.4.3	Sie können familienrechtliche Anordnungen treffen ...	131
3.5	Wie Sie Ihre Verfügung von Todes wegen ändern oder rückgängig machen können	133
3.5.1	Wie Sie Ihre testamentarischen Verfügungen ändern und rückgängig machen können	134
3.5.2	Wann und wie Sie Ihre testamentarischen Verfügungen in einem gemeinschaftlichen Testament ändern oder rückgängig machen können	139
3.5.3	Wann und wie Sie Ihre vertragsmäßigen Verfügungen in einem Erbvertrag ändern oder rückgängig machen können	141

4	WENN SIE IHR VERMÖGEN IM WEGE DER GESETZLICHEN ERBfolge ÜBERTRAGEN WOLLEN	147
4.1	Wann gesetzliche Erbfolge gilt und was sie bedeutet	147
4.1.1	Wann gesetzliche Erbfolge eintritt	147
4.1.2	Welche Prinzipien der gesetzlichen Erbfolge zugrunde liegen	148
4.2	Wann und mit welchem Erbteil die Verwandten erben	148
4.2.1	Erben der ersten Ordnung	149
4.2.2	Erben der zweiten Ordnung	152
4.2.3	Erben der dritten Ordnung	153
4.2.4	Erben der vierten und weiterer Ordnungen	154
4.3	Wann und mit welchem Erbteil der Ehegatte erbt	154
4.3.1	Voraussetzungen für das Erbrecht des Ehegatten	154
4.3.2	Gesetzlicher Erbteil des Ehegatten	155
4.3.3	Einfluss des Güterstands auf den gesetzlichen Erbteil des Ehegatten	155
4.4	Anspruch des Ehegatten auf den »Voraus« und den Dreißigsten	160

5	WIE SIE ZU LEBZEITEN VERMÖGENSWERTE ÜBERTRAGEN KÖNNEN	161
5.1	Sie können Vermögenswerte zu Lebzeiten verschenken	162
5.1.1	Wie Sie wirksam Vermögenswerte verschenken können	162
5.1.2	Welche erbrechtlichen Konsequenzen Schenkungen haben	164
5.1.3	Welche steuerlichen Konsequenzen Schenkungen haben	166
5.1.4	Wann Sie eine Schenkung zurückfordern können	168
5.1.5	Welche Gegenleistungen Sie mit dem Beschenkten vereinbaren können	171
5.1.6	Wie Sie Ihre Lebensstellung absichern können	174
5.2	Sie können Vermögensteile zu Lebzeiten an Ihre Kinder als Ausstattung übertragen	179
5.3	Sie können Vermögensteile zu Lebzeiten an Ihren Ehegatten als ehebedingte Zuwendungen übertragen	181
6	ÜBERTRAGEN SIE ZU LEBZEITEN VERMÖGENSWERTE AUF DEN TODESFALL	183
6.1	Schenkung auf den Todesfall	184
6.1.1	Schenkungsversprechen von Todes wegen	184
6.1.2	Wenn Sie die Schenkung zu Lebzeiten vollziehen	185
6.2	Vertrag zugunsten Dritter auf den Todesfall	186
6.2.1	Zuwendung einer Lebensversicherung	187
6.2.2	Zuwendung eines Bausparvertrags	188
6.2.3	Zuwendung von Bankguthaben	189
7	WELCHE ERBSCHAFT- UND SCHENKUNGSTEUERLICHEN RAHMEN-BEDINGUNGEN GELTEN	191
7.1	Welche Zuwendungen steuerpflichtig sind	191
7.1.1	Zuwendungen von Todes wegen	191
7.1.2	Zuwendungen unter Lebenden	193
7.2	Welche Zuwendungen nicht steuerpflichtig sind	193
7.2.1	Steuerbefreiung bei Zuwendung von Hausrat und anderen beweglichen körperlichen Gegenständen	194
7.2.2	Steuerbefreiung im Zusammenhang mit einem Familienwohnheim	194

7.2.3	Steuerbefreiung bei Erwerb durch erwerbsunfähige Eltern und Großeltern	195
7.2.4	Steuerbefreiung bei unentgeltlicher Pflege- und Unterhaltsgewährung	196
7.2.5	Steuerbefreiung bei Zuwendungen für Unterhalt oder Ausbildung	196
7.2.6	Steuerbefreiung bei Rückfall geschenkten Vermögens an Eltern oder Voreltern	197
7.2.7	Steuerbefreiung bei üblichen Gelegenheitsgeschenken ..	197
7.2.8	Weitere Befreiungen	198
7.3	Nach welchen Grundsätzen der Nachlass bewertet wird	198
7.3.1	Bewertung des Grundbesitzes	199
7.3.2	Bewertung von Aktien	201
7.3.3	Bewertung von Hausrat	202
7.3.4	Bewertung von Kunstgegenständen	202
7.3.5	Bewertung von Wertpapieren und Anteilen	202
7.3.6	Bewertung von Kapitalforderungen und Schulden	202
7.4	Wie die Steuer berechnet wird	202
7.4.1	Steuerpflichtiger Erwerb	203
7.4.2	Die Steuer richtet sich nach dem Steuersatz	206
7.5	Wer die Erbschaft- und Schenkungsteuer schuldet	207
7.6	Wie man Schenkung- und Erbschaftsteuer sparen kann	207
7.6.1	Familienwohnheim steuerfrei übertragen	208
7.6.2	Steuerfreibeträge mehrfach ausnutzen	209
7.6.3	Vermögen auf mehrere Personen verteilen	209
7.6.4	Auf Umwegen schenken	209
7.6.5	Generationen überspringen	210
7.6.6	Berliner Testament optimal gestalten	211
7.6.7	Richtigen Güterstand wählen	213
7.6.8	Renten- und Lebensversicherungen vertraglich richtig gestalten	214

8	ERBFÄLLE MIT AUSLANDSBEZUG	215
8.1	Anwendungsbereich der EU-Erbrechtsverordnung	215
8.1.1	Örtlicher Geltungsbereich	216
8.1.2	Sachlicher Geltungsbereich	216
8.2	Nationales Erbrecht	217
8.2.1	Letzter gewöhnlicher Aufenthalt des Erblassers	217
8.2.2	Rechtswahl des Erblassers	219
8.2.3	Wirksamkeit von Verfügungen von Todes wegen	220
8.3	Überblick über das Erbrecht europäischer Nachbarstaaten	221
8.3.1	Erbrecht in Frankreich	222
8.3.2	Erbrecht in Griechenland	223
8.3.3	Erbrecht in Italien	223
8.3.4	Erbrecht in Kroatien	224
8.3.5	Erbrecht in Österreich	225
8.3.6	Erbrecht in Spanien	226
8.3.7	Erbrecht in der Türkei	227
	INDEX	229